





Literatur

Robert WEBER
Das Gestern ist vorbei
Die Wunden, die sie im Leben bekam, haben ihr Gesicht tief eingekerbt.

denn vom Schicksal hat sie wenig Glück geerbt. Doch bei den Alten sind nicht alle Falten Sorgenfalten: das Trübsinn lassen sie nur selten walten.

wird fröhlicher heute, Nicht zu vergleichen mit jenem Jahr, wo ihr verleideter Mann im Gefängnis war...

Moderne Abzählreime
„Kinder, sammelt keine Beeren, Pilze, Blumen, Halme, Ahren, trinkt kein Regenwasser und badet nicht — bleibt kerngesund!

Neuerscheinungen
Damit das Gute das Böse besiegt
Die Dichterin Nora Pfeffer ist den Liebhabern der Poesie als eine feinfühligste Lyrikerin bekannt.

Glücksträume
Vom Norden kommen Flockenfälle, vom Süden — glühende Orkane, vom Osten — hohe Wolkenwellen, vom Westen — weiße Nebelfahnen.



die heilsichtige Liebe zu mir? Das Herz hat vier Kammern, wo Glücksträume hämmern, doch die Seele hat nur eine Tür.



Es sei noch hervorgehoben, daß die Ausstattung des Buches sehr getroffen ist. Die Zeichnungen von Alexander Ostrowski sind lebhaft und farbenfroh und harmonieren mit dem Inhalt der jeweiligen Geschichte.

Autoreifen
Auf dem abgefahrenen Lastautoreifen — dort an der Küste — saßen am Abend zwei Heißverliebte, die sich zärtlich küßten.

um ein paar frische Fische zum Frühstück zu fangen. Den ganzen Tag spielten die Kinder mit dem ergrauten Reifen.

Kilometern, von Tausenden von Tonnen, von Matsch, von Staub und Unwetter.

„Und die Kühe, Schweine, Ziegen? Sie fressen alles mit Vergnügen, trinken Wasser aus dem Fluß nach Donner, Blitz und Regenguß!“

Die Dichtungen von Nora Pfeffer haben die Sprachbarriere längst durchbrochen. Ihre Werke werden schon seit 1976 ins Russische und sogar ins Lettische übertragen.

Lia FRANK
Begegnungen
Ein rauhbeltiger „Metallist“, grünbeschöpft, mit Schliebketten behangen, stückt andächtig Gänseblümchen auf seine zerschissenen Jeans...

Woldemar HERDT
Mein Mutterlaut
Man hatte mich schuldlos der Jugend beraubt, von heimlicher Scholle vertrieben.

Ich wurde mit dir hinter Stacheldraht von Lüssen und Wägen gebissen. Du warst Verzweiflung mein einziger Staat, auf hartem verkrustetem Kissen.

„Kinder, laßt mal euer Gekreisch! Trinkt Kuhmilch und eßt Schweinefleisch, streicht Butter aufs Brot und frischen Quark — das macht eure Wangen rot, eure Muskeln stark!

Jäger Grünrock räuspert sich, Und dann sagt er väterlich: „Schon seit jeher ist es Brauch — Und in unsrem Walde auch, — Daß in der Silvesternacht Man den andern Freude macht.

Wie Kleingeld zählt sie, mit vielen Seufzern, die Falten in ihrem Gesicht... Aus deinen Augen ist das helle Staunen gewichen.

Dem russischen Volk
Du warst dem Herzen immer nah und teuer, selbst, als man Zwiespalt zischte uns ins Ohr, als deine Wege führten durch das Feuer und mir das Herz im Nordural gefror.

Wir legten Schienen, fällten mit dir Bäume und stiegen wie zwei Brüder in den Schacht.

Ich schlochte an die Front die besten Kleider, gab oftmals dir den letzten Bissen hin.

Im Prosamärchen „Die Distel am Wegrind“ symbolisiert die freundliche und gültige Wegwarte mit den hellblauen Blütenaugen das Gute und die dornige, verdrießliche und hämische Distel das Böse.



Oswald PLADERS
Gedankensplitter
Lieber klein belgeben, als groß verlieren. Der Stolz ist oft eine Mauer, an der man sich den eigenen Schädel einrennt.

Ein Zeichen schwerer Feldarbeit ist der Schweiß. Empfindliche Leute rümpfen die Nase, doch die Früchte genießen sie mit Behagen.

Elie nackte Wahrheit schämt sich nicht, ja, sie rühmt sich sogar ihrer Blöße.

„Heisterbrücke“... Heister — so wird in Dialekt die Buche genannt. In der Forstwirtschaft heißt jeder junge Laubbaum auch Heister.

Rosa PFLUG
Weiße Fransen
Schnee und Schnee, und Winterkälte. An den weißverschneiten Bäumen hängen krausverwirrte Fransen, die im Wind verhalten klirren.

Nelly WACKER
Ihre Lehrer
„Wetten, der sieht mit seinen Dolchaugen auch mein gar nicht existierendes Seelchen?“ Seine gebogene Adlernase war auch wenig dazu geeignet, dem Gesicht einen freundlicheren Ausdruck zu verleihen.

malten sie daneben und erfuhren, wie eine Kuh wiederkäut. Auch erklärte ihnen der Lehrer, wie man für die Kuh eine normale Futterration nach einer Tabelle zusammenstellt.

„Obwohl Lilli von klein auf ein „Bücherwurm“ war, wie übrigens alle in der Familie Reinhardt, bekam sie erst hier, in den Literaturstunden von Lehrer Enselein, den wahren „Geschmack“ am Lesen und eine Vorstellung von der Schönheit der deutschen Sprache.

Literaturunterricht
Obwohl Lilli von klein auf ein „Bücherwurm“ war, wie übrigens alle in der Familie Reinhardt, bekam sie erst hier, in den Literaturstunden von Lehrer Enselein, den wahren „Geschmack“ am Lesen und eine Vorstellung von der Schönheit der deutschen Sprache.

Alexander BRETTMANN
Gedanken
Durch Gefilde und Täler, über Berge und Hügel eilen unsere Gedanken auf phantastischen Flügeln. Sie begehren den Kumpel, den Schöff auf den Touren, überprüfen die Saaten, überprüfen die Saaten, überprüfen die Saaten...

(Fortsetzung, Anfang Nr. 229)

„Rahels Unglück ist“, sagte Lehrer Vogel, „daß sie selbst so gut weiß, wie schön sie ist...“

„Hört zu. Führt euch das mal zu Gemüte. Ein Gedicht muß mehr dem Herzen als mit dem Verstand erfaßt werden...“

Auch Lilli war unter den Vorwärtigen, die sich im Dichten üben. Natürlich insgeheim! Es genügte ihr schon, daß die Witzbolde sich an einem gewissen Oskar, mit dem Spitznamen „Poet“, aus der siebenten Klasse die Zungen wetzten. Das war ein rappeldürrer langhaariger Jüngelchen, dem alle Mädchen aus dem Weg gingen — da halfen ihm auch seine dicken Gedichthefte nicht. Von einem bestimmten Kreis seiner Kameraden aber wurde der „Poet“ ver-

